

1.

Gott kündigt im Garten von Eden an, dass es Feindschaft zwischen der Frau und der Schlange und zwischen ihren Nachkommen geben wird

Lesung aus dem 1. Buch Mose

^{3: 8} Als sie an den Schritten hörten, dass sich Gott, der HERR, beim Tagwind im Garten erging, versteckten sich der Mensch und seine Frau vor Gott, dem HERRN, inmitten der Bäume des Gartens.

⁹ Aber Gott, der HERR, rief nach dem Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du?

¹⁰ Er antwortete: Ich habe deine Schritte gehört im Garten; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich.

¹¹ Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, davon nicht zu essen?

¹² Der Mensch antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben. So habe ich gegessen.

¹³ Gott, der HERR, sprach zu der Frau: Was hast du getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt. So habe ich gegessen.

¹⁴ Da sprach Gott, der HERR, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht / unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. / Auf dem Bauch wirst du kriechen / und Staub fressen alle Tage deines Lebens.

¹⁵ Und Feindschaft setze ich zwischen dir und der Frau, / zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. / Er trifft dich am Kopf / und du triffst ihn an der Ferse.

Hört, was der Geist uns sagt

2.

Die Geburt und das Königreich Christi werden von Jesaja vorhergesagt

Lesung aus dem Buch Jesaja

^{9:1} Das Volk, das in der Finsternis ging, / sah ein helles Licht; über denen,
die im Land des Todesschattens wohnten, / strahlte ein Licht auf.

⁵ Denn ein Kind wurde uns geboren, / ein Sohn wurde uns geschenkt. Die
Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. / Man rief seinen Namen aus:
Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, / Vater in Ewigkeit, Fürst des
Friedens.

⁶ Die große Herrschaft / und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron
Davids und in seinem Königreich, / es zu festigen und zu stützen durch
Recht und Gerechtigkeit, / von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des
HERRN der Heerscharen / wird das vollbringen.

Hört, was der Geist uns sagt

3.

Der Prophet Micha sagt die Herrlichkeit des kleinen Bethlehems voraus

Lesung aus dem Buch Micha

^{5:1} Aber du, Betlehem-Efrata, / bist zwar klein unter den Sippen Judas, aus dir wird mir einer hervorgehen, / der über Israel herrschen soll. Seine Ursprünge liegen in ferner Vorzeit, / in längst vergangenen Tagen.

² Darum gibt er sie preis, bis zu der Zeit, / da die Gebärende geboren hat. Dann wird der Rest seiner Brüder zurückkehren / zu den Söhnen Israels.

³ Er wird auftreten und ihr Hirt sein in der Kraft des HERRN, / in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes. Sie werden in Sicherheit wohnen; denn nun wird er groß sein / bis an die Grenzen der Erde.

Hört, was der Geist uns sagt

4.

Der Engel Gabriel grüßt die allerseligste Jungfrau Maria

Lesung aus dem Lukas-Evangelium

^{1: 26} Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret ²⁷ zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

²⁸ Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

²⁹ Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

³⁰ Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden.

³¹ Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben.

³² Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. ³³ Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

³⁸ Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Hört, was der Geist uns sagt

5.

Der heilige Matthäus erzählt von der Geburt Jesu

Lesung aus dem Matthäus-Evangelium

^{1: 18} Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes.

¹⁹ Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.

²⁰ Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.

²¹ Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.

²² Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat:

²³ Siehe: Die Jungfrau wird empfangen / und einen Sohn gebären / und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, / das heißt übersetzt: Gott mit uns.

Hört, was der Geist uns sagt

6.

Der heilige Lukas erzählt von der Geburt Jesu

Lesung aus dem Lukas-Evangelium

^{2:1} Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.

² Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

³ Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

⁴ So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

⁵ Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

⁶ Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, ⁷ und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Hört, was der Geist uns sagt

7.

Die Hirten gehen zur Krippe

Lesung aus dem Lukas-Evangelium

^{2:8} In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

⁹ Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

¹⁰ Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: ¹¹ Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.

¹² Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

¹³ Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

¹⁴ Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.

¹⁵ Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

¹⁶ So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Hört, was der Geist uns sagt

8.

Die Drei Könige werden vom Stern zu Jesus geführt

Lesung aus dem Matthäus-Evangelium

^{2:1} Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem ² und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

³ Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem.

⁴ Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle.

⁵ Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten:

⁶ Du, Betlehem im Gebiet von Juda, / bist keineswegs die unbedeutendste / unter den führenden Städten von Juda; / denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, / der Hirt meines Volkes Israel.

⁷ Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war.

⁸ Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehge und ihm huldige!

⁹ Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.

¹⁰ Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.

¹¹ Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

Hört, was der Geist uns sagt

9.

Johannes entfaltet das große Geheimnis der Menschwerdung

Lesung aus dem Johannes-Evangelium

^{1:1} Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.

² Dieses war im Anfang bei Gott.

³ Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist.

⁴ In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen.

⁵ Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfaßt.

⁶ Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes.

⁷ Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

⁸ Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

⁹ Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

¹⁰ Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht.

¹¹ Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

¹² Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, ¹³ die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

¹⁴ Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Hört, was der Geist uns sagt